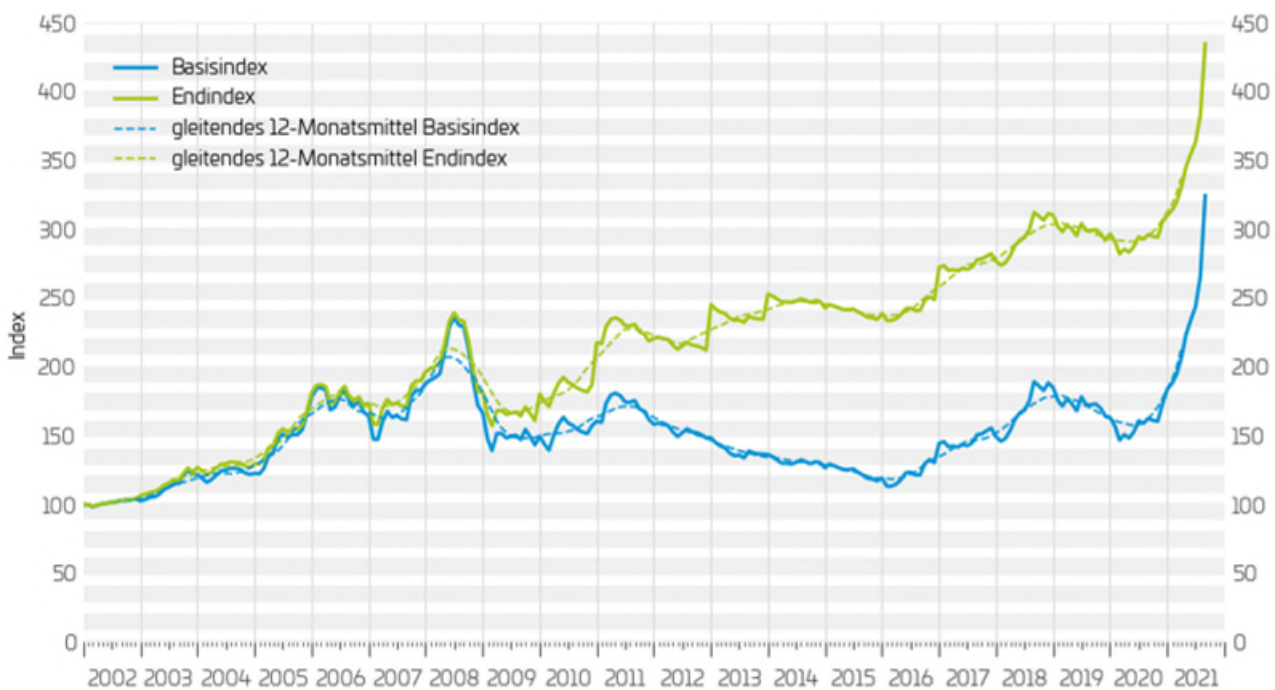


Der Aufwärtstrend der VIK-Indizes setzt sich im September fort

Sowohl am Spot- als auch am Terminmarkt Strom fielen reihenweise bisherige Rekordmarken. So überwand das Frontjahr zur Monatsmitte die 100-Euro-Marke. Strompreistreiber war nach wie vor der Gashandelsmarkt vor dem Hintergrund weiterhin ungewöhnlich niedriger Füllstände der Gasspeicher und eines geringen Gastransitvolumens seitens Gazprom. Aber auch steigende Kohlepreise und eine phasenweise verschwindend geringe Stromproduktion aus Erneuerbaren spielten eine Rolle. Die CO₂-Preise hielten mit diesen Entwicklungen nicht mit. Der Anstieg war im Vergleich zu den anderen Commodities moderat.

Die für die VIK-Indizes maßgeblichen Stromgroßhandelspreise an der EEX (Q4/2021 bis Q3/2022) sind im Handelsmonat September 2021 gegenüber dem Vormonat durchschnittlich um 9,94 €/MWh auf 86,33 €/MWh (Base) bzw. um 11,25 €/MWh auf 99,31 €/MWh (Peak) gestiegen.

Der VIK-Basisindex stieg im September um 58,50 (+22,0 %) auf aktuell 324,50 Punkte, der VIK-Endpreisindex um 51,8 (+14,0 %) auf 434,88 Punkte. Der gleitende Jahresdurchschnitt liegt aktuell bei 213,37 Punkten für den VIK-Basisindex und bei 337,60 Punkten für den VIK-Endpreisindex.



Beide VIK-Indizes beinhalten Quartalspreise der EEX für die folgenden vier Quartale und Netzentgelte der Netzebene 5 (MS) von:

- Stromnetz Berlin GmbH
- Stromnetz Hamburg GmbH
- Westnetz GmbH
- Bayernwerk AG
- Netze BW GmbH
- MITNETZ STROM.

Alle Preise und Entgelte werden für verschiedene Verbrauchsprofile mit 3.000 bis 6.000 Jahresbenutzungsstunden gewichtet.